



# Die Martyr-Zwillinge

**EINE VERTEIDIGT, DIE ANDERE STÜRMT** In Kanada stehen Julia (links) und Stefanie gemeinsam auf dem Eis.



## Für Olympia wieder vereint

**KURZ VOR SPIELBEGINN** Stefanie (oben) und Julia gestern beim Warm-up vor dem Match gegen die Schwedinnen.



# **DUO** Stefanie und Julia Marty starteten gestern vereint ins Olympia-Turnier. In der US-Uni-Meisterschaft haben sich die Zwillinge getrennt.

VON NICOLE VANDENBROUCK

**Z**um Eiskunstlaufen wurden die Zwillinge Julia und Stefanie Marty einst geschickt, während ihr älterer Bruder Alexander beim EHC Wettingen-Baden sein Hockeytraining absolvierte. Zu Hause probierten die neugierigen Schwestern ständig seine Ausrüstung an, bis sie **als 8-Jährige erstmals in die Hockeyschule** durften.

Dass sie ihr Weg in die Schweizer Nationalmannschaft führen

würde, daran dachten Julia und Stefanie (21) in ihren Anfangsjahren nie. **Seit 1998 (Nagano) ist Frauen-Hockey olympisch.** «Doch erst als die Schweizerinnen 2002 die Olympia-Quali knapp verpassten, realisierten wir die Frauenhockey-Bewegung und unsere Zielsetzung nahm Formen an», erinnert sich Julia.

In ihrer gesamten Juniorenzeit setzten sich die Zwillinge beim EHC Wettingen-Baden bei den Jungs durch. Nicht überall wur-

den sie so akzeptiert wie im eigenen Team. «Oftmals mussten wir erst recht Checks von den gegnerischen Jungs einstecken», erzählt Stefanie.

Zu einem Problem wurde das aber erst, als die Marty-Twins ab 2003 beim EV Zug auch noch in einem reinen Frauen-Team in der NLA spielten, wo Checks nicht erlaubt sind. «Die Umstellung zwischen den Matches war anfangs schwierig», sagt Stefanie.

Doch die Schwestern meisterten nicht nur diese Herausforderung. **Mit dem Wechsel nach Zug kam nebst zwei Meistertiteln auch das erste Aufgebot für die Schweizer Nati.** Bis auf wenige Trainingscamps zu Beginn ihrer

Nati-Karriere wurden immer beide nominiert. «An allen grossen Turnieren haben wir zusammen teilgenommen», bestätigt Assistenz-Captain Julia. **Das ständige Zusammensein – für Zwillinge etwas Natürliches.** «Wir haben einen anderen Bezug zueinander», sagen

**«Oft mussten wir Checks von den Jungs einstecken.»** Stefanie Marty

sie aus einem Munde.

Getrennt haben sich Julia und Stefanie 2007, im Jahr nach ihrer ersten Olympia-Teilnahme in Turin. Eine freiwillige Entscheidung, um das Abenteuer USA zu realisieren. Das Uni-Team der Northeastern University in Bosten (Mas-

sachusetts) passte besser zu Julia. Stefanie entschied sich für die Syracuse University im Staate New York. **Ein Duell der Twins hatte der Spielplan bisher nicht vorgesehen,** «aber unsere Trainer haben eines für nächste Saison arrangiert», sagen sie und schmunzeln.

Auf dem Eis vereinen sich Julia und Stefanie seit ihrer Trennung immer für die Einsätze mit der Schweizer Nati, wie aktuell für Olympia in Vancouver, wo sie gestern im ersten Gruppenspiel gegen Schweden 0:3 tauchten.

Übrigens: **Ausserlich sind Julia und Stefanie Marty kaum auseinander zu halten,** Unterschiede gibts nur im Sport und Studium. Julia ist Verteidigerin und studiert Physiotherapie, Stürmerin Stefanie büffelt Finanzwirtschaft. ●